



TÄTIGKEITSBERICHT SCHULSOZIALARBEIT für das Schuljahr 2017/2018



BRG WAIDHOFEN/YBBS

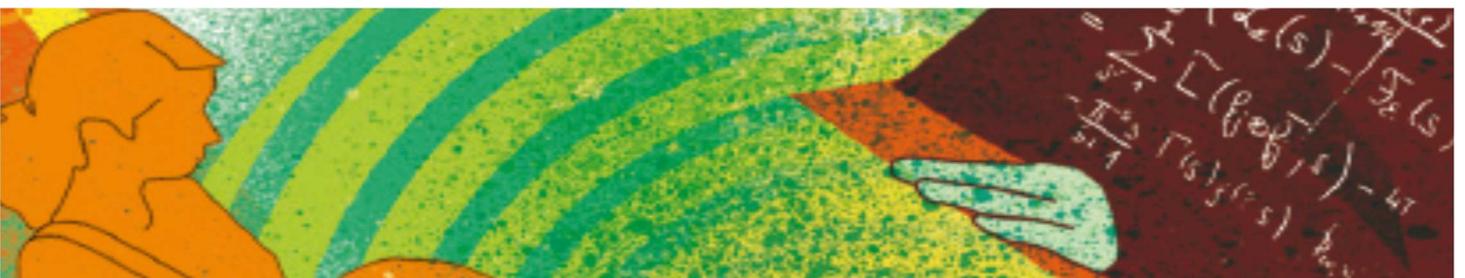
Mag. (FH) Mathias Wiener

WMS WAIDHOFEN/YBBS

Mag.^a(FH) Nicole Kerschbaumsteiner

NMS WIESELBURG

Anna Oberleitner, BA MA /Mag.^a(FH) Manuela Zimprich



1. Vorwort

Wir freuen uns, mit dem vorliegenden Tätigkeitsbericht einen Einblick in die Arbeit der Schulsozialarbeit im Schuljahr 2017/2018 zu geben. Neben den Erfahrungsberichten sollen durch die statistischen Daten die Tätigkeiten im Rahmen der Schulsozialarbeit transparent gemacht werden. Insgesamt verzeichneten die JUSY SchulsozialarbeiterInnen an den drei betreuten Schulen im vergangenen Schuljahr über 800 Kontakte, was den Bedarf von Sozialarbeit im Lebensraum Schule deutlich sichtbar macht.

2. Einblick in den Arbeitsalltag

Ein Fallbeispiel soll unsere Arbeit anschaulich darstellen. Es deckt natürlich nur einen Bruchteil der möglichen Themen und Zugangsweisen zur Schulsozialarbeit ab, zeigt aber sehr gut, wie wichtig der Vertrauensaufbau ist und dass häufig mehrere Themen und verschiedene Bezugspersonen in den Beratungsprozess einbezogen sind.

Fall Miriam (frei erfunden):

„Miriam (13) kommt mit 2 Freundinnen zu Beginn des Schuljahres das erste Mal in den Beratungsraum der Schulsozialarbeit. Die drei wollen die Pause nutzen, um mich kennen zu lernen und zu besprechen, wie sie mit Streitereien in ihrer Klasse besser umgehen können. Da die Pause viel schneller vergeht als der Gesprächsstoff reichen würde, vereinbaren wir, dass sie nächste Woche wieder kommen. Bei diesem zweiten Treffen ergibt sich aber recht schnell ein ganz anderes Thema: Miriam hat große Sorgen das Schuljahr nicht zu schaffen, da sie sich viel um ihren kleineren Bruder kümmern muss wenn die Eltern arbeiten sind. Da die Eltern aber eh alles tun um für die Familie da zu sein und genug Geld zu verdienen, hat sie das noch niemandem erzählt, um keine zusätzlichen Probleme zu schaffen. Miriam weint viel und wirkt sehr belastet, weshalb wir gemeinsam beschließen, dass die 2 Freundinnen zurück in den Unterricht gehen und Miriam beim Lehrer entschuldigen, damit sie noch genug Zeit hat um von ihren Sorgen zu erzählen. Nach zwei weiteren Beratungsgesprächen mit Miriam fühlt sie sich erleichtert und hat auch schon erste Ideen, um sich mehr auf sich und ihre Bedürfnisse konzentrieren zu können. Trotzdem finden Miriam und ich es wichtig, ihre Eltern in die Beratung miteinzubinden. Da ein Abendtermin zeitlich für die Eltern leichter wahrzunehmen ist und auch Miriam froh ist, wenn sie nicht noch zusätzliche Schulstunden versäumt, verlegen wir die Beratung ins JUSY. Hier gäbe es auch die Möglichkeit, dass ein/eine Kollege/Kollegin die Beratung mit den Eltern übernimmt und ich weiterhin die Ansprechperson für Miriam, sowohl in der Beratungsstelle als auch in der Schule, bleibe – je nachdem was hier für alle Beteiligten am passendsten ist.“

3. Angebot

Schulsozialarbeit ist ein Angebot des Jugendservice Ybbstal (JUSY) und wird von der Kinder- und Jugendhilfe NÖ, den Schulgemeinden, sowie der Schule und dem Elternverein gefördert. Das JUSY ist eine Jugendberatungs- und Informationsstelle und bietet der jungen Bevölkerung neben der Sozialarbeit in der Schule auch Beratung, Information, Aktivitäten, einen Treffbereich und Therapie an. Nähere Informationen zu den Jugendberatungsstellen JUSY Waidhofen/Ybbs und JUSY Wieselburg können auf www.jusy.at nachgelesen werden.

Schulsozialarbeit ist ein leicht erreichbares Beratungsangebot in der Lebenswelt Schule. Durch die regelmäßige Anwesenheit ist ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau zu den SchülerInnen möglich. Im Bedarfsfall richtet sich das Angebot auch an LehrerInnen, Angehörige und andere Bezugspersonen. Ein eigener Beratungsraum in der Schule, der für alle Zielgruppen gut erreichbar ist, bietet eine angenehme Atmosphäre für ungestörte Gespräche. Schulsozialarbeit dient als präventive Hilfe, zur Unterstützung, Information und Beratung.

Die Grundprinzipien der Schulsozialarbeit sind Freiwilligkeit, Anonymität, Verschwiegenheit, Kostenlosigkeit und Niederschwelligkeit. Die SchülerInnen bestimmen selbst über Häufigkeit, Inhalt und Dauer der Beratungen und können unter dem Schutz der Verschwiegenheit und Anonymität auch schwierige Themen ansprechen.

Der Kontakt zur Schulsozialarbeit kann in den Pausen, in Freistunden oder während des Unterrichts aufgebaut werden. Will ein/e Schüler/in keine Unterrichtsstunde versäumen bzw. nicht durch Abwesenheit in der Klasse auffallen (Bewahrung der Anonymität), kann ein Beratungstermin auch nach Unterrichtsende vereinbart werden. Neben dem persönlichen Gespräch ist ebenso eine Kontaktaufnahme per Telefon, SMS oder Email möglich.

Wir arbeiten nach dem Qualitätshandbuch „Schulsozialarbeit in NÖ“ 1.Auflage 2012 erstellt im Auftrag der NÖ Landesregierung.

Wir freuen uns, dass das Angebot der Schulsozialarbeit so zahlreich in Anspruch genommen wird und von den Schulen als Bereicherung gesehen wird.

4. Schulsozialarbeit am BRG Waidhofen/Ybbs



Bericht von Schulsozialarbeiter
Mag. (FH) Mathias Wiener

Mittwoch von 9 bis 12 Uhr

2. Stock, Raum 222

Handy: 0681/ 204 823 39

E-Mail: schulsozialarbeit_brg@jusy.at

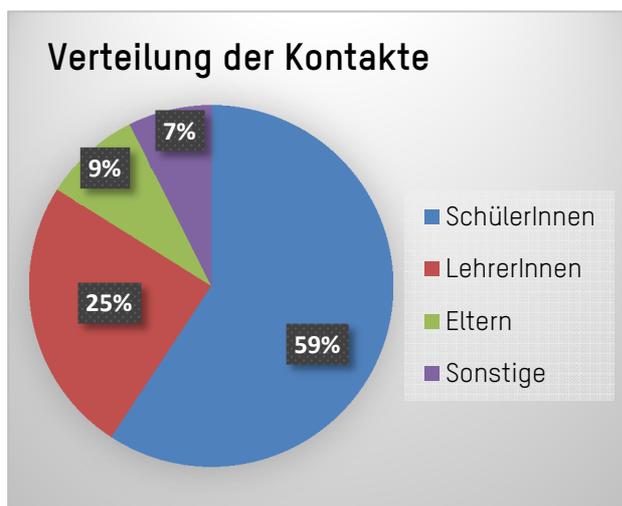
4.1. Erfahrungsbericht

Im BRG gibt es nun schon seit elf Jahren Schulsozialarbeit, die sich schon sehr gut im Schulalltag eingegliedert und etabliert hat. Durch die Vorstellung in den einzelnen Klassen, die Teilnahme am Sommerfest und der Eröffnungskonferenz der LehrerInnen, sowie durch einen kurzen Input an den Elternabenden, lernten die Zielgruppen das Angebot der Schulsozialarbeit kennen. Zusätzlich wurden vermehrt Gruppenarbeiten im Sinne von Workshops durchgeführt, welche einerseits auf den Bedarf der SchülerInnen und andererseits auf vermehrte Anfragen bzw. Vernetzung mit LehrerInnen zurückzuführen ist.

Da die Möglichkeit sich direkt im Beratungsraum ohne vorherige Terminvereinbarung Unterstützung zu holen vor allem in diesem Schuljahr sehr häufig angenommen wurde, blieben kaum Zeitressourcen um an weiteren Orten in der Schule anwesend zu sein (Schulhof, Pausenhalle, etc.).

4.2. Statistik des Schuljahres 2017/18

Im Rahmen der Schulsozialarbeit fanden insgesamt 205 Kontakte mit 81 verschiedenen Personen statt. Zusätzlich zu dem Angebot an Beratung und Information konnten ca. 1200 Personen durch Veranstaltungen erreicht werden, welches einen markanten Anstieg zum Vorjahr bedeutet.

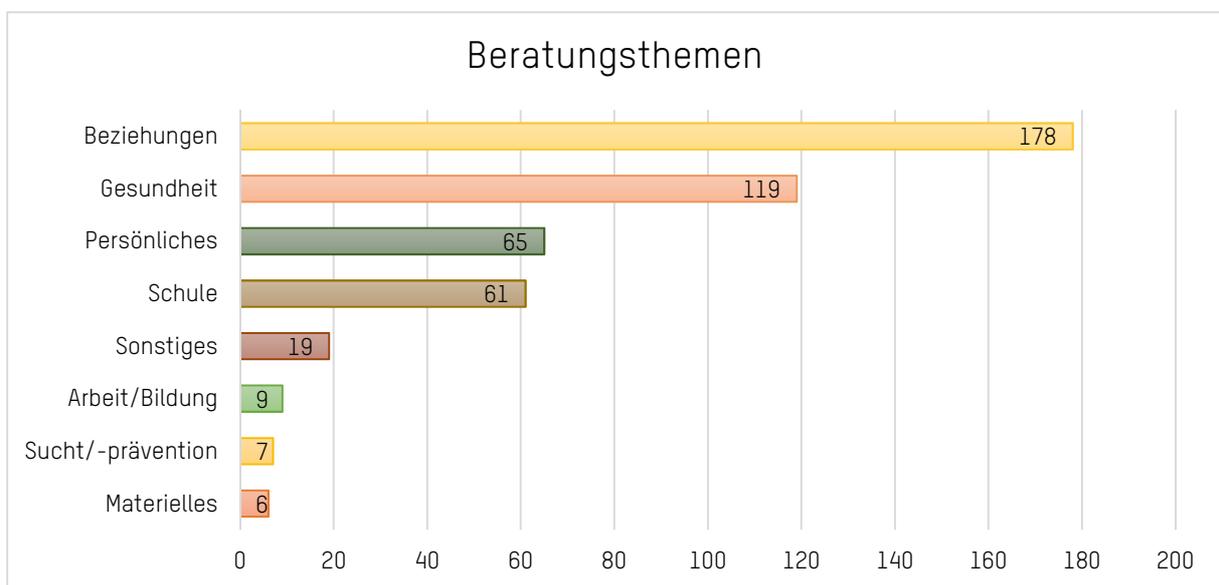


Den Großteil der beratenen Personen bildet die Gruppe der SchülerInnen, welche auch die Hauptzielgruppe der Schulsozialarbeit darstellt. An zweiter Stelle stehen LehrerInnen und Direktion. Diese nutzten die Schulsozialarbeit häufig zur Vernetzung, informierten sich zu jugendrelevanten Themen oder suchten professionellen Rat für ihre Rolle als Vertrauensperson und AnsprechpartnerIn. 9% der Kontakte stellen

Eltern und Erziehungsberechtigte dar. Weitere schulinterne Personen und VernetzungspartnerInnen wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst, welche 7% betragen.

Die Schulsozialarbeit wurde in diesem Jahr häufiger von weiblichen (66%) als von männlichen (34%) NutzerInnen in Anspruch genommen. 80 Prozent der SchülerInnen kamen aus Klassen der Unterstufe, wobei SchülerInnen der Oberstufe (20%) die Schulsozialarbeit häufig zur Kontaktaufnahme nutzten und längere Beratungen ins JUSY verlegten. Der Vorteil, dass durch den Wechsel des Beratungsortes von der Schule ins JUSY kein Wechsel des Sozialarbeiters stattfinden muss, ist hier stark erkennbar.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick mit welchen Anliegen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern die Schulsozialarbeit kontaktierten:



| | |
|--------------------------|---|
| <u>Beziehungen</u> | Beziehung/Freundschaft, Familie, Scheidung/Trennung, Liebe/Partnerschaft, Erziehung, sonstige Beziehungen, Konflikte, Klassengemeinschaft; |
| <u>Gesundheit</u> | Gewalt, Mobbing, psychische Gesundheit, Selbstwert, Trauer, Sexualität, Selbstverletzung, Ängste, eigener Körper, Gesundheit allgemein, Missbrauch; |
| <u>Persönliches</u> | Freizeit, Mediennutzung, Multikulturelles, Lebensplanung, Werte/Einstellungen; |
| <u>Schule</u> | Schule allgemein, Lernen, Auffälligkeit im Unterricht, Schulverweigerung, Schulwechsel, Absenzen; |
| <u>Sonstiges</u> | Info zu JUSY, Info über Schulsozialarbeit, Terminvereinbarungen, Organisatorisches (rund um die Schule); |
| <u>Arbeit/Bildung</u> | Schule, Auslandsaufenthalt, Berufsorientierung, Lernhilfe/Nachhilfe, Aus- und Weiterbildung, etc. |
| <u>Sucht/-prävention</u> | illegale Substanzen, Alkohol, Rauchen, Essen, sonstige Sucht; |
| <u>Materielles</u> | Geld, Recht/Behörden; |

5. Schulsozialarbeit an der WMMS Waidhofen/Ybbs



Bericht von Schulsozialarbeiterin
Mag.ª (FH) Nicole Kerschbaumsteiner

Mittwoch von 9 bis 12 Uhr

2. Stock, Biologiearchiv neben der Bibliothek

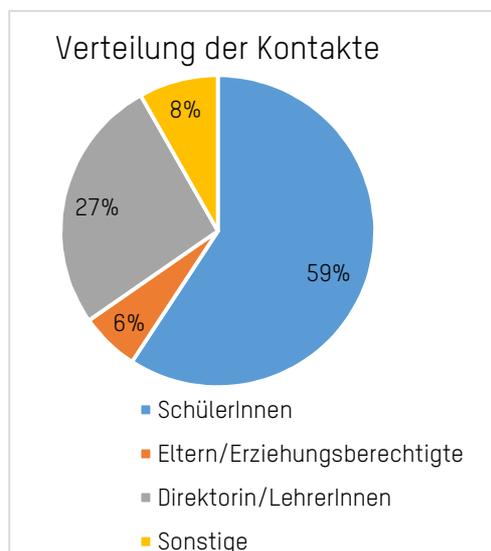
Handy: 0681/ 204 959 81

E-Mail: schulsozialarbeit_wms@jusy.at

5.1. Erfahrungsbericht

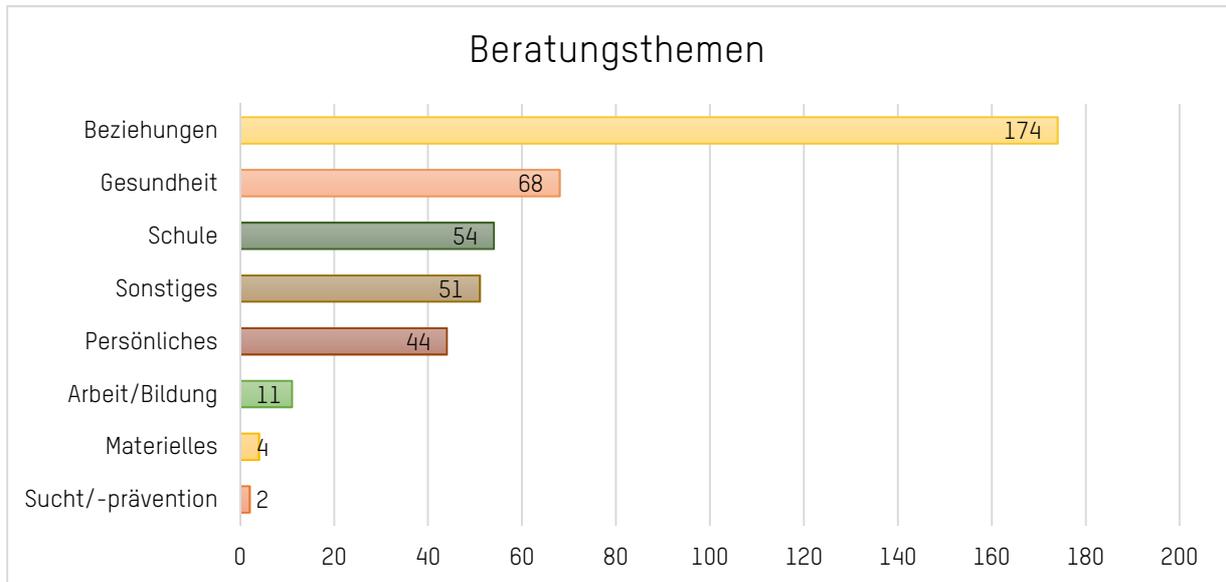
Seit dem Sommersemester 2012, also nun schon seit sechseinhalb Jahren, bietet das JUSY Schulsozialarbeit in der jetzigen Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen/Ybbs an. Die Vernetzung mit dem Lehrkörper und der Direktorin findet regelmäßig statt und ist sehr konstruktiv und zielführend. Ich werde im fachlichen Austausch um meine Einschätzung gebeten und gebe Informationen aus meinem Fachbereich weiter. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt allerdings in der Einzelberatung mit SchülerInnen, auch Angebote für die gesamte Klasse und für kleinere Gruppen sind möglich. Viele SchülerInnen kenne ich schon, seit sie in der ersten Klasse sind und sie besuchen mich immer wieder, über die Schuljahre hinweg und zu unterschiedlichen Themen. Wenige kommen zu nur einem einmaligen Beratungsgespräch. Ich merke, wie sinnvoll es ist, in der Schulsozialarbeit möglichst keinen Personalwechsel zu haben und am selben Tag zur selben Zeit in der Schule erreichbar zu sein. Ich nehme bewusst an außerschulischen Aktivitäten, wie dem Wandertag, teil. Das erleichtert den SchülerInnen Kontakt mit mir zu knüpfen und Vertrauen aufzubauen. Des Weiteren haben Eltern beim Schulfest oder Elternsprechtage die Gelegenheit, mich ungezwungen und unverbindlich kennen zu lernen.

5.2. Statistik des Schuljahres 2017/18



Im Schuljahr 2017/18 hatte ich mit 49 Personen 250 Kontakte. Im Vergleich zum vorherigen Schuljahr sind das um 10 Personen weniger, jedoch um 47 Kontakte mehr. Die Hauptgruppe aller Kontakte waren SchülerInnen mit knapp 60%. Ein knappes Drittel waren LehrerInnen. Unter „Sonstige“ fallen der Beratungslehrer, die Schulpsychologin, MitarbeiterInnen der Kinder- und Jugendhilfe sowie andere Bezugspersonen von Jugendlichen.

Der Großteil der Kontakte erfolgte zum Themenkreis „Beziehungen“. Dahinter folgen die Bereiche „Gesundheit“ und „Schule“.



Die Kategorien setzten sich in diesem Jahr aus folgenden Themen zusammen (nach Häufigkeit gereiht):

| | |
|--------------------------|---|
| <u>Beziehungen</u> | Familie, Beziehung/Freundschaft, Klassengemeinschaft, Mobbing, Konflikt, sonstige Beziehungen, Liebe/Partnerschaft, Scheidung/Trennung, Erziehung |
| <u>Gesundheit</u> | Gewalt, psychische Gesundheit, Sexualität, eigener Körper, Trauer, Selbstwert, allgemeine Gesundheit, Ängste |
| <u>Schule</u> | Schule intern, Auffälligkeit im Unterricht, Schulverweigerung, Leistung, Schulwechsel |
| <u>Sonstiges</u> | Info zu Schulsozialarbeit, Info zu JUSY, Sonstiges |
| <u>Persönliches</u> | Werte/Einstellungen, Freizeit, Mediennutzung |
| <u>Arbeit/Bildung</u> | Berufsorientierung, Lernhilfe/Nachhilfe, Aus- und Weiterbildung, Schule |
| <u>Materielles</u> | Geld, Recht/Behörden |
| <u>Sucht/-prävention</u> | Alkohol |

6. Schulsozialarbeit an der NMS Wieselburg



Bericht von Schulsozialarbeiterin
Mag.ª (FH) Manuela Zimprich

Dienstag 8:00-9:30 und Donnerstag 9:00-12:00

1. Stock rechts hinten (neben EDV Raum am Ende
des Ganges)

Handy: 0650/ 735 74 10

E-Mail: schulsozialarbeit_nms@jusy.at



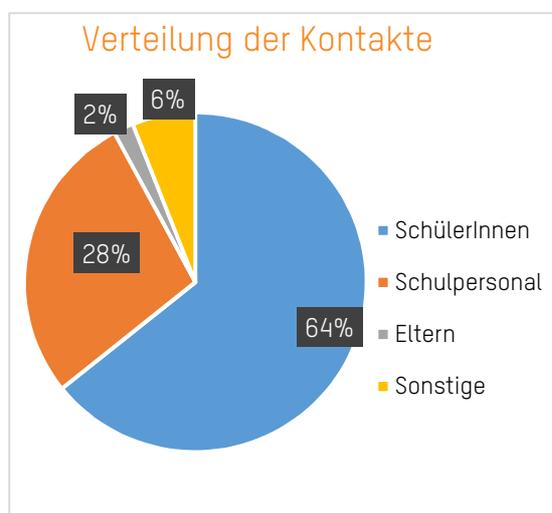
Anna Oberleitner, BA MA (in Karenz)

6.1. Erfahrungsbericht

Seit nunmehr 4 Jahren bietet der Verein Jugendservice Ybbstal mit Anna Oberleitner, BA MA Schulsozialarbeit an der NMS Wieselburg an. Als sie Mitte Dezember 2017 in Bildungskarenz ging, durfte ich die Vertretung als Schulsozialarbeiterin übernehmen. So teilen wir uns den Erfolg der Arbeit im vergangenen Schuljahr. Erstmals waren wir an zwei Tagen, nämlich Dienstags von 8:00 – 9:30h und Donnerstags von 9:00 – 12:00h erreichbar. Im Vergleich zum Vorjahr haben mehr und auch neue Personen das Beratungs-/Informationsangebot in Anspruch genommen. Die Kontaktzahl pro Person ist in Summe gesunken. Zusätzlich zum Beratungssetting im vergangenen Halbjahr wurde viel Vernetzungsarbeit geleistet.

6.2. Statistik des Schuljahres 2017/18

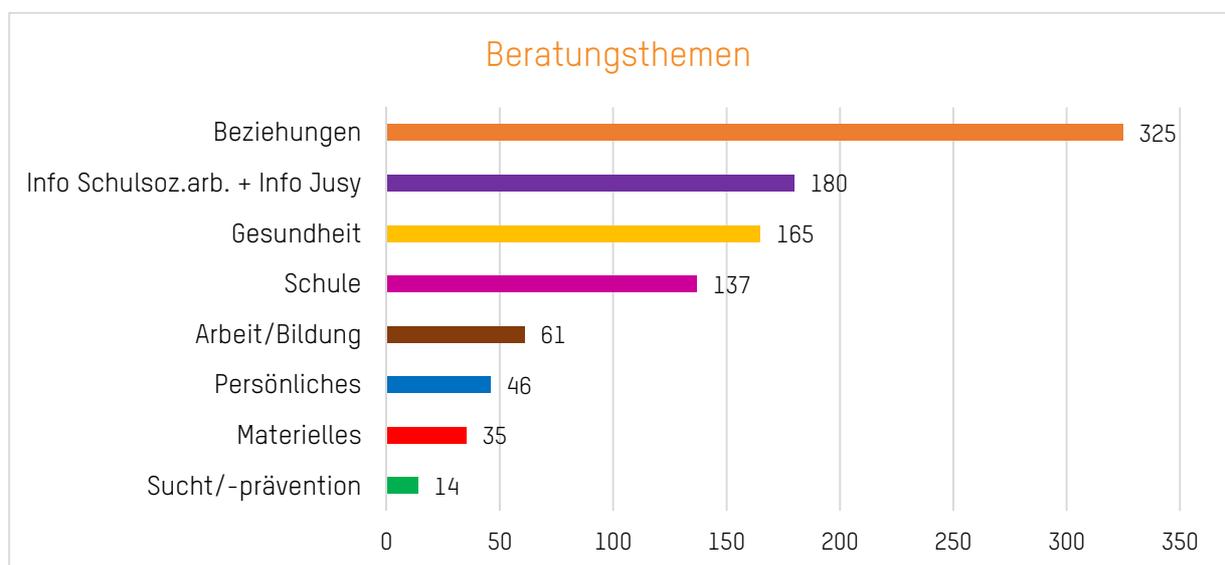
Im Schuljahr 2017/18 konnten 107 Personen in 369 Kontakten erreicht werden. Außerdem konnten durch Workshops, Vorstellen in den Klassen/ bei LehrerInnen/ Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, sowie VernetzungspartnerInnen zusätzlich 1320 Kontakte verzeichnet werden. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein enormer Anstieg.



Den Großteil der Kontakte machte die primäre Zielgruppe der SchülerInnen aus. Als Schulpersonal werden die Kontakte zu LehrerInnen und der Direktion gezählt. Gegenüber dem Vorjahr gab es wieder mehr Elternkontakte, wobei einige Beratungsgespräche mit Eltern zusätzlich in den Räumlichkeiten des Jusy stattfanden. Die weiteren schulinternen Personen und VernetzungspartnerInnen wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Die Verteilung der Geschlechter hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 1/3 männlich und 2/3 weiblich nahezu ausgeglichen, nämlich auf 53% männliche und 47% weibliche NutzerInnen. Ungeachtet dessen ist es uns wichtig auf jede Person individuell einzugehen, gleich welcher Geschlechterorientierung.

Die häufigsten Gesprächsthemen drehten sich rund um Beziehungen, Info zu Schulsozialarbeit und zum Jusy Angebot, sowie die eigene Gesundheit und Schulthemen. Arbeit und Bildungsthemen blieben im Vergleich zum Vorjahr gleich, Persönliches ging leicht zurück. Materielle Fragen kamen immer wieder in der Beratung vor und seltener Fragen zu Sucht/-prävention (Rauchen, illegale Drogen, etc.).



Aus folgenden Themen setzten sich die Überkategorien in diesem Jahr zusammen (nach Häufigkeit gereiht):

| | |
|--------------------------|--|
| <u>Beziehungen</u> | Beziehungen/Freundschaft, Familie, Konflikt, Klassengemeinschaft, Liebe/Partnerschaft, Erziehung, Mobbing |
| <u>Info SSA + Jusy</u> | Information über Schulsozialarbeit, Info zu Jusy, Terminvereinbarungen |
| <u>Gesundheit</u> | Psychische Gesundheit, Sexualität, eigener Körper, Ängste, allgemeine Gesundheit, Gewalt, Trauer, Selbstwert, Selbstverletzung |
| <u>Schule</u> | Schule intern, Leistung, Auffälligkeiten im Unterricht, Schulverweigerung, Schulwechsel |
| <u>Arbeit/Bildung</u> | Schule, Aus- und Weiterbildung, Auslandserfahrung, Berufsorientierung, Bewerbung/Lebenslauf, Freiwilligenarbeit, Auslandserfahrung |
| <u>Persönliches</u> | Mediennutzung, Freizeit, Werte/Einstellungen, Multikulturelles, Lebensplanung, Migration |
| <u>Materielles</u> | Recht/Behörden, Geld, Wohnen |
| <u>Sucht/-prävention</u> | illegale Drogen, Rauchen, Essen, Alkohol |

7. Dank und Ausblick

Als Fachliche Leitung der JUSY Schulsozialarbeit möchte ich mich bei Mathias, Nicole, Anna und Manuela sehr herzlich für ihre engagierte Arbeit an den Schulen im vergangenen Schuljahr bedanken. Mit einem so tollen Team lassen sich auch schwierige Beratungen und stressige Situationen gut meistern. Ihr habt im vergangenen Schuljahr wieder gezeigt wie flexibel ihr auf die vielen, teilweise sehr herausfordernden Anfragen reagieren könnt und wie wertvoll es ist, das Angebot der Schulsozialarbeit an der Schule zu haben.

Bedanken möchte ich mich auch bei den DirektorInnen und LehrerInnen der von uns betreuten Schulen für die offene und wertschätzende Haltung gegenüber der Schulsozialarbeit, sowie bei dem Land NÖ, den Schulgemeinden, der Schule und dem Elternverein für die Finanzierung dieses Angebots.

Bei allen SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, die den Mut aufbringen, sich Unterstützung zu holen oder andere dazu ermutigen, möchte ich mich ebenfalls bedanken. Dass unser niederschwelliges Angebot zu den verschiedensten Themen so zahlreich in Anspruch genommen wird, freut uns sehr.

Im kommenden Schuljahr freuen wir uns wieder regelmäßig an den Schulen anwesend zu sein. In der NMS Wieselburg konnten wir die Zeiten noch besser an die Schulzeiten anpassen. Hier wird Manuela nun Dienstags von 8:30-10:00 und Donnerstags von 9:00-12:00 anwesend sein.



Ich freue mich auf einen erfolgreichen Start in das neue Schuljahr 2018/19. Für Fragen zum Angebot der Schulsozialarbeit allgemein bin ich gerne telefonisch unter 07442/55439 erreichbar.

Mag.ª (FH) Monika Pambalk-Blumauer

Fachliche Leitung Schulsozialarbeit



Bundesrealgymnasium Waidhofen/Ybbs

3340 Waidhofen/Ybbs, Schillerplatz 1

Postfach 131, Tel. 07442 / 52 165-10, Fax 07442 / 52 165-6

brg.waidhofen-ybbs@noeschule.at

www.brgwaidhofen-ybbs.ac.at

Schulsozialarbeiter Mag.(FH) Mathias Wiener

Mittwoch 9-12 Uhr

0681/20482339, schulsozialarbeit_brg@jusy.at

Wirtschafts- und Musikmittelschule Waidhofen/Ybbs

3340 Waidhofen/Ybbs, Pocksteinerstr. 4

Tel. 07442/90512; FAX 07442/90512-5

e-mail: 303012@noeschule.at



Schulsozialarbeiterin Mag.^a(FH) Nicole Kerschbaumsteiner

Mittwoch 9-12 Uhr

0681/20495981, schulsozialarbeit_wms@jusy.at



NNÖMS Wieselburg | Karl-Hager-Platz 2 | 3250 Wieselburg | 07416 524 52 nms.wieselburg@noeschule.at |

www.nmswieselburg.at

Schulsozialarbeiterin Mag.^a(FH) Manuela Zimprich

Dienstag 8:30-10:00, Donnerstag 9:00-12:00

0650/7357410, schulsozialarbeit_nms@jusy.at